Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42 Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 29.) Rhede J. G. Hams Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigepreis: Für hiesige und die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Verth

48. Jahrgang — Mittwoch, 19. Februar 1919 — Nummer 4

Leitsätze für die Kommunalpolitik der Zentrumspartei.

Kommunalverfassung.

1. Demokratische Gemeindeverfassung für Stadt- und Landgemeinden, sowie für die größeren Selbstverwaltungsbezirke. Beseitigung aller Standes- und Besitzvorrechte (Hausbesitzer, Meistbegüterlenprivileg u. dergl.); Sicherung einer dem Gemeinwohl entsprechenden Führung der Gemeindegeschäfte. Schutz gegen Klassendiktatur.

2. Gleiches, geheimes und direktes Gemeindewahlrecht für Männer und Frauen mit Verhältniswahl und Wahlpflicht. Festsetzung eines die Gemeindeinteressen sichernden Alters und angemessener Aufenthaltsdauer in der Gemeinde als Voraussetzung des Wahlrechts.

Zusammensetzung der Verwaltungsausschüsse (Kommissionen und Deputationen) und sonstige Vertreterwahlen unter entsprechender Berücksichtigung der Parteien. Weitgehende Mitwirkung der Frauen in den für sie besonders wichtigen Ausschüssen.

3. Ausbau der Selbstverwaltung. Beseitigung unnötiger Zwischenglieder zwischen den Selbstverwaltungskörpern und der Regierungszentralbehörde, Beschränkung der Staatsaufsicht.

Wahl der Gemeindevorstände (Bürgermeister und Amtmänner) und der leitenden Verwaltungsbeamten in allen Selbstverwaltungsbezirken durch die betr. Vertretungen. Erhaltung des Berufsbeamtentums auch in der Gemeinde.

Vereinfachung des Verwaltungsapparats. Abrundung der kommunalen Verwaltungsbezirke nach engeren Verkehrsbeziehungen und Wirtschaftszusammenhängen.

Wahrung der Selbstverwaltungsrechte. Fester Zusammenschluß der Gemeindevertreter zu einer Fraktion.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Der Abschluß des neuen Waffenstillstandes.

Weimar, 16. Febr. Die Reichsregierung hat an den Reichsminister Erzberger, Waffenstillstandskommission, folgende Mitteilung ergehen lassen:

Bitte Abkommen unterzeichnen, aber vorher Marschall Foch folgende schriftliche Erklärung übergeben:

Die deutsche Regierung ist sich der **schweren Folgen** bewußt, die sowohl die Annahme, wie die Ablehnung des Abkommens nach sich ziehen müssen. Wenn sie ihren Delegierten angewiesen hat, zu unterzeichnen, so geschieht dies in der Ueberzeugung, daß die alliierten und assoziierten Regierungen jetzt ernstlich bestrebt sind, innerhalb der kurzen Frist, für die sie den Waffenstillstand verlängert haben, in den Frieden überzugehen. Die deutsche Regierung ist bergenötigt, ihren Standpunkt zu den drei Bedingungen durch folgende Bemerkungen klarzulegen:

1. Das Abkomm enignoriert die aus dem Volkswillen hervorgegangene deutsche Regierung. Es liegt den Deutschen in Form schroffer Befehle und Verbote zugunsten der aufständigen Polen die Pflicht ob, einige wichtige Plätze, darunter Birnbaum und Bentschen, ohne weiteres zu räumen. Die Plätze sind in deutscher Hand, überwiegend deutsch besiedelt und von wesentlicher Bedeutung für den Osten. Dabei leisten die alliierten und assoziierten Mächte nicht einmal die Gewähr dafür, daß die Polen es ihrerseits unterlassen, neue Angriffe zu unternehmen oder vorzubereiten, daß sie die deutsche Bevölkerung, die auf deutschen Schutz verzichten muß, menschenwürdig behandeln, daß sie die deutschen Geiseln freigeben, deren Festhaltung jetzt jeden Sinn verliert, und daß sie den bisherigen Lebensmittelverkehr nach dem Westen hin aufrechterhalten.

Wenn wir auch bereit sind, jede militärische Angriffshandlung in Polen und anderen Gebieten einzustellen und die gegenwärtige militärische Lage dort als Basis anerkennen, so müssen wir doch erwarten, daß auch die Polen die Demarkationslinie einhalten. Andernfalls müssen wir befugt sein, uns mit Waffengewalt zur Wehr zu setzen.

2. Deutschland darf darauf hinweisen, daß es sich bis zur völligen Erschöpfung seiner Wirtschaftskräfte und bis zur Zerrüttung seiner Verkehrsverhältnisse bemüht hat, den Waffenstillstandsbedingungen nachzukommen. Es will versprechen, die Punkte durchzuführen, deren Erfüllung bisher nicht gelungen ist. Dabei darf es aber annehmen, daß seine Verpflichtungen nicht in einer Weise ausgelegt werden, die mit den beiderseits anerkannten Grundsätzen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika unvereinbar sind und den Gedanken des Rechtsfriedens im voraus zunichte machen. Ob wir die in Aussicht gestellten Weisungen der alliierten obersten Heeresleitung im vollen Umfange zu erfüllen in der Lage sind, müssen wir abwarten.

3. Wenn Deutschland jetzt an Stelle bestimmter Fristen für den Waffenstillstand die es gestatten, sich auf die Erfüllung der Bedingungen einzurichten, nur eine kurze unbestimmte Frist mit einseitiger dreitägiger Kündigung gewährt wird, die geeignet ist, Ruhe und Ordnung in Deutschland sehr zu gefährden, so bedeutet dies eine ungerechte Erschwerung unserer Lage. Wir vermögen die Hoffnung nicht aufzugeben, daß die alliierten und assoziierten Regierungen es für tunlich halten, unter Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum Präliminarfrieden, in Verhandlungen über die deutschen Gegenvorstellungen einzutreten.

Gez. Scheidemann,

Die Nationalversammlung und das neue Abkommen.

Berlin, 17. Febr. Die geradezu ungeheuerlichen Waffenstillstandbedingungen, welche die schwerste Verletzung eine der elementarsten Grundsätze des von allen Kriegführenden anerkannten Friedensprogramms Wilsons bedeuten, haben begreiflicherweise die deutsche Nationalversammlung wie das ganze deutsche Volk aufs Tiefste empört. Es versteht sich von selbst, daß die Nationalversammlung an diesen Bedingungen nicht stillschweigend vorübergehen kann. Es kann daher nicht überraschen, daß die Nationalversammlung ihren Arbeitsplan für Montag änderte und einen Bericht des Reichsministers Erzberger über seine Verhandlungen in Trier entgegennahm. Gegenüber den heutigen Veröffentlichungen der Waffenstillstandskommission bringt der Bericht Erzbergers allerdings nichts Neues, aber jeder im Hause hat volles Verständnis für die Bitterkeit der Gefühle, mit der Erzberger die Unterschrift unter den durch unsere Lage bedingten Waffenstillstandsvertag gesetzt hat. Alle Bemühungen, eine Milderung der harten Bedingungen zu erlangen, sind vergeblich geblieben mit der einzigen Ausnahme, daß Oberschlesien und das Gebiet der Weichsel bis Thorn außerhalb der Abgrenzungszone gegen die Polen geblieben sind. Wenn es überhaupt einen schwachen Lichtblick in dem erschütternden Berichte des Reichsministers Erzberger gibt, dann ist es seine Mitteilung, daß schon in diesen Tagen über die Bedingung des Vorfriedens in Paris beraten werden soll. Der niedergedrückten Stimmung des Hauses Rechnung tragend, schlägt Präsident Fehrenbach, nachdem Erzberger seinen Bericht beendet hatte, die Vertagung der Sitzung vor. Am Dienstag wird das Haus in Besprechung der Interpellation über die Waffenstillstandsbedingungen eintreten und damit zugleich in eine Besprechung des Berichtes des Reichsministers Erzberger.

Kolonialminister Dr. Bell.

WTB. **Berlin,** 17. Febr. Unterstaatssekretär Dr. Solf verabschiedete sich heute von den Beamten des Kolonialamts. Kolonialminister Dr. Bell übernahm die Leitung des vom Ministerium des Aeußern wieder getrennten Kolonialministeriums. Er betonte dabei die Notwendigkeit des vertrauensvollsten und tatkräftigsten Zusammenarbeitens zwischen ihm und den eingearbeiteten Beamten des Kolonialressorts gerade im jetzigen Augenblick.

Eine neue Gefahr im Osten.

Berlin, 15. Febr. Unter der Ueberschrift „Eine neue Ostgefahr" veröffentlicht die Deutsche Tageszeitung eine Zuschrift aus der Provinz Posen, die in nachdrücklicher ernster Weise auf die verhängnisvollen Wirkungen unserer derzeitigen Ostmarkenpolitik hinweist. Es heißt in dem Schreiben, daß sich der Deutschen jener Provinz angesichts der unzureichenden militärischen Hilfeleistungen der Berliner Regierungen immer mehr das Gefühl bemächtigte, von der deutschen Regierung preisgegeben zu sein, woraus sich die Notwendigkeit ergäbe den Weg der Selbsthilfe zu beschreiten. „Augenblicklich", heißt es darin unter anderm, „wird hier im Osten ganz im stillen am Zustandekommen eines Staatsgebildes unter Zusammenschluß von Oberschlesien, Posen, West- und Ostpreußen gearbeitet, das eine Orientierung nach Polen hin suchen will!" Von Berlin glauben diese Kreise, die durchaus den Anspruch auf deutschnationale Gesinnung erheben, nichts mehr erwarten zu können, und deswegen sind sie, wie es heißt, bereit, eine Anlehnung an den neuen polnischen Staat vorzunehmen. Man weist auch darauf hin, daß eine solche Verbindung durchaus lebensfähig sei, denn sowohl Bodenschätze zur Schaffung einer reichen Industrie wie auch Bodenprodukte zum Lebensunterhalt der Bevölkerung würden dann in Polen ausreichend vorhanden sein. Auch der Besitz zweier für den Weltverkehr günstiger Häfen, Danzig und Königsberg, könne die Lebensfähigkeit der neuen Konföderation nur steigern. Die Deutsche Tageszeitung fügt hinzu, daß diese Pläne wahrscheinlich auf die Sympathien der preußischen Polen rechnen könnten, da er ihnen, die ihren Stammesbrüdern im ehemaligen Zarenreiche in der Kultur weit überlegen seien, bedeutend mehr Vorteile verspreche als eine völlige Verschmelzung mit Polen. Durch diese Interessengemeinschaft wächst nach Ansicht des Blattes die Bedeutung und Gefahr der neuen Loslösungsbewegung.

Die Wahlen zur deutsch-österreichischen Nationalversammlung.

Wien, 17. Febr. Die Wahlen in Deutsch-Oesterreich, die gestern stattfanden, verliefen bis auf einzelne Zwischenfälle ruhig. Von den 160 Mandaten sollen nach Schätzungen aus sozialistischen Regierungskreisen etwa 60 bis 70 Sozialdemokraten, 50 bis 60 den Christlich-Sozialen und der Rest von 30 oder mehr Mandaten den Demokraten oder Deutsch-Nationalen zufallen.

Die Bekämpfung des Bolschewismus.

Der Herd der Unruhen.

Mülheim, 17. Febr. Mülheim gleicht einem **Heerlager bewaffneter Zivilisten.** Von allen Seiten strömen Spartakisten in die Stadt, um sich hier zu sammeln und dann nach Herveststruppen gekämpft wird. Die Spartakisten behaupten, die Regierungstruppen bereits aus beiden Orten verdrängt zu haben. Auf beiden Seiten sollen schwere Verluste sein. Die Mülheimer brachten 14 Minenwerfer und Geschütze in Stellung, sodaß sich ein Artilleriekampf entwickelt hat. Im Laufe des heutigen Tages legten die Spartakisten in Mülheim, Hamborn, Oberhausen, Sterkrade und Düsseldorf sowie in den dabei liegenden Ortschaften, die unter ihrem Einfluß stehen, alle großen und kleinen Industriebetriebe sowie sämtliche Bergwerke still. Auch die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte in Mülheim-Speldorf müssen feiern. Der Straßenbahnbetrieb ist in Mülheim, entgegen den zuerst gefaßten Plänen nicht zum Stillstand gekommen, da er dem Zuzug und dem Weitertransport der Spartakisten förderlich ist. Die Druckereien wurden gleichfalls zur Einstellung der Arbeit gezwungen, so daß heute, und falls der Generalstreik länger andauert, auch die folgende Tage **keine Zeitungen** in den von der Bewegung ergriffenen Städten erscheinen werden. Die Portale der Betriebe werden von bewaffneten Spartakisten bewacht. Die Telegraphen- und Telephonämter werden besetzt, doch ist für den Ortsverkehr ein beschränkter Betrieb zugelassen worden. Wie es heißt, planen die Beamten infolge dieser Eingriffe in ihren Betrieb eine Gegenaktion. Bahnverkehr und Briefbestellung erleiden keine Unterbrechung, doch hat die Geschäftswelt einen erheblichen Ausfall, da niemand unnötigerweise auf die Straße geht. Unter der arbeitswilligen Arbeiterschaft herrscht über den eintretenden Lohnausfall und den Terror der Streikposten große Erbitterung. In Duisburg herrscht Ruhe. Die Belgier haben Vorkehrungen getroffen und alle den wichtigsten Punkten der Stadt Maschinengewehre aufgestellt.

Die Lage in Düsseldorf.

Düsseldorf, 17. Febr. Heute vormittag um 10 Uhr soll in der Tat der angekündigte **Generalstreik** beginnen. In der Versammlung der Arbeiter- und Soldatenräte des Industriegebiets war er in der vorigen Woche beschlossen worden, falls die Regierungstruppen, die in Münster eingezogen sind, nicht zurückgezogen würden. Mit dem Generalstreik soll auch die **Aufforderung an das Proletariat zum bewaffneten Eingreifen** gerichtet werden. Bereits gestern abend sind hier in Düsseldorf die **bürgerlichen Zeitungen besetzt** worden. Sie konnten heute morgen nicht erscheinen. Ebenso wurden in der Bahnhofsbuchhandlung sämtliche von auswärts angekommenen Zeitungen von den Spartakisten beschlagnahmt. Die Regierungstruppen haben am Samstag noch Recklinghausen und Herest-Dorsten besetzt. Gestern mittag ertönten wieder die Alarmsignale der Roten Garde der kommunistischen Regierung. Regierungstruppen sollten im Anmarsch auf Düsseldorf über Kaiserswerth sein. Den ganzen Nachmittag marschierten Abteilungen der Volkswehr nach den Zugangstraßen von Norden und Westen der Stadt. Auch diesmal hatten blinder Alarm und heillose Angst die kommunistischen Truppen zu unfreiwilligen Uebungen getrieben. Ursache des blinden Lärms waren auch die Meldungen, daß Regierungtruppen bereits Reckinghausen und Herveit Dorsten besetzt haben. Von dort ist aber noch ein weiter, hindernisreicher Weg bis Düsseldorf.

Die Lage in Duisburg.

Duisburg, 15. Febr. In Duisburg ist heute **zwei weitere Kompagnien Belgier** eingerückt, von denen eine in Ruhrort zum Schutze der dortigen Hafenanlagen einquartiert wurde. Die Soldaten beziehen Massenquartier. Die Offiziere erklärten, daß sie gegen spartakistische Unruhen **mit ihren Waffen vorgehen** würden. Die Spartakusleute stellten dem Oberbürgermeister ein Ultimatum auf Herausgabe der beschlagnahmten Waffen, Freilassung der Verhafteten und Zahlung einer Geldbuße bis heute mittag, andernfalls würden sie in Duisburg einrücken. Dieses Ansinnen wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt. Der Oberbürgermeister hat erklärt, daß die umliegenden Städte sich jeglicher Einmischung in die innern Angelegenheiten Duisburgs enthalten müßten, wie Duisburg dies auch tun würde. Zum Empfang der Spartakisten steht heute auch die Bürgerschaft bewaffnet bereit. Duisburg ist, nachdem auch Sterkrade und Lohausen von den Spartakisten besetzt sind, wie eine Insel von allen Seiten von den Spartakisten eingeschlossen.

Besetzung Wesels durch Belgier.

Wesel, 17. Febr. Infolge der unsicheren Zustände hat das **belgische Oberkommando des Abschnittskommando I der neutralen Zone mitgeteilt, daß zum Schutze der Hafen- und öffentlichen Anlagen die Besetzung Wesels erfolgen wird.** Heute trifft bereits ein Zug belgischer Infanterie ein, der in einer Baracke auf der Esplanade untergebracht wird.

Die Wirren im Industriegebiet.

Essen, 18. Febr. (Privattel.) Im Ruhrbergbau wollen radikale Elemente den schon lange vorbereiteten Generalausstand jetzt in die Tat umsetzen. Das Losungswort der Spartakisten lautet: Keine Tonne Förderung der Regierung Ebert-Scheidemann. Die Arbeit soll nicht eher als nach dem Sturz der jetzigen Regierung wieder aufgenommen werden. Die drei großen Bergarbeiterverbände veröffentlichen einen Aufruf, in dem sie die Bergarbeiter auffordern, geschlossen Stellung gegen das Vorgehen der Spartakisten zu nehmen, und die Regierung ersuchen, durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß die Bergarbeiter ungestört ihrer Arbeit nachgehen können. In einem besonderen Aufruf des Bezirkskartells der Christlichen Gewerkschaften für Essen und Umgebung heißt es: 35 000 christlich organisierte Arbeiter des Stadt- und Landkreises Essen lehnen es ab, sich von einer spartakistisch gesinnten Minderheit in einen unsinnigen, verwerflichen und für die Arbeiterschaft verderblichen, politischen Streik hineinziehen zu lassen.

Ueber den Umfang des Ausstandes liegen keine zuverlässige Angaben vor, da die Zechentelephone zum Teil von Spartagisten besetzt sind. Es scheint auch jetzt sicher, daß der größte Teil der Ausständigen sich nur gezwungen an der Arbeitsniederlegung beteiligt, da sie von Bewaffneten mit Gewalt an die Einfahrt verhindert worden sind. So wird von Zeche Radbot berichtet, daß die Belegschaft beschlossen hatte sich nicht am Streik zu beteiligen. Als indessen der A. und S. Rat in Oberhausen erklärte den Arbeitswilligen Schutz nicht gewähren zu können, sind die Arbeiter nicht eingefahren. Auf anderen Zechen haben sich die Arbeitswilligen mit der Bürgerwehr zusammengeschlossen, um nie fremden Elemente von der Zeche fernzuhalten. In der gestrigen Mittagsschicht waren die Arbeiter auf etwa 50 Schachtanlagen ganz oder teilweise im Ausstande. Von vielen Zechen wird gemeldet, daß die Belegschaften arbeitswillig sind, gegen die radikalen, meist bewaffneten Elemente indes nichts ausrichten können.

Detmold, 16. Febr. In der Nacht zum Sonntag gab es in Detmold auch ein Aufflackern der spartakistischen Bewegung. Veranlaßt durch die Ankunft von 18 mißvergnügten Soldaten vom Freiwilligenkorps im Sennelager, rotteten sich die Detmolder Spartakisten, zumeist Polen, zusammen und stürmten die Wache in der Kaserne 3. Sie setzten sich auch durch den Sturm auf das Waffenlager in den Besitz von Waffen und Munition. Mittlerweile war die Sicherheitskompagnie angetreten und diese verhaftete kurzerhand die ungebetenen Gäste aus dem Sennlager, die ihre Truppe aus dem Grunde verlassen hatten, weil ihnen die Ausbildung nicht mehr paßte. Die Detmolder Spartakisten hatten beim Erscheinen der Sicherheitskompagnie vorgezogen, sich unsichtbar zu machen. Geschossen wurde bei dem Sturm auf das Waffenlager, doch wurde niemand verletzt. Die Detmolder Spartakisten sollen abgeschoben werden.

Statistisches aus der Nationalversammlung.

Der von Dr. Blaustein und Hermann Hilliger herausgegebenen Fortsetzung von Kürschners Reichstag, dem Handbuch für die Deutsche Nationalversammlung, das demnächst erscheint, entnimmt die Tägliche Rundschau folgende Angaben: Die Nationalversammlung zählt 14 Geistliche, darunter die Hälfte evangelisch und die andere Hälfte katholisch, so daß bei den Verhandlungen über Staat nnd Kirche beide Konfessionen gleichmäßig vertreten sein werden. Sehr zurückgegangen ist die Zahl der Landwirte auf weniger als 42. Auch die Zahl der auf dem Lande wohnenden Abgeordneten ist weiter zurückgegangen gegenüber der in den Städten und besonders in den Großstädten wohnenden. — Von den 421 Mitgliedern der Nationalversammlung sind 183 evangelische, lutherische und reformierte Christen, 103 katholische Christen, 122 bezeichnen sich als Dissidenten, Freireligiöse und Religionslose, 10 sind Juden, 2 Altkatholiken, 1 Baptist. Katholiken zählt nicht nur das Zentrum, sie sind auch in anderen Parteien vertreten, so haben die Sozialdemokraten 9 (Auer, Blos, Gruber, Poll, Frau Pfülf, Schöpflin Schreck, Geck, Pinkau), die andern Parteien unter anderen Dr. Becker-Hessen (D. V. P.), Kempker (D. V. P.), Weinböck (D. Nat. P.), Gleichauf (D. V. P.), Er. Maxen (Hann. P.), Dirr, Eisenberger, Handorfer (B. Bauernbund). Die Dissidenten verteilen sich auf die beiden sozialdemokratischen Fraktionen, außerdem ist Dr. Quidde (Demokrat) Dissident. Die Fraktion der Unabhängigen besteht aus 16 Dissidenten, 3 Juden und 3 Evangelischen (Eichhorn, Frau Hübler, Frau Zietz). Das Zentrum zählt in seinen Reihen auch zwei Evangelische, Richter (Pfalz) und Schneider (Franken). In der Deutschen Nationalversammlung stehen 289 Christen 1-2 Nichtchristen gegenüber.

Westfalen und Rheinland.

Rheine, 17. Febr. Die eigene Frau erschossen hat am Samstag nachmittag ein vor kurzem erst aus dem Heere entlassener Arbeiter. Der Mann hatte Streitigkeiten mit seinem Schwiegervater, wobei er nach der Schußwaffe griff. Die Frau sprang dazwischen und wurde dabei so schwer verletzt, daß sie kurz nach Einbringung ins Krankenhaus starb. Der Mann suchte zu flüchten, wurde aber verhaftet.

Burgsteinfurt, 14. Febr. 36 Waggons schwefelsaures Ammoniak, im Werte von 1 Million Mark, wurde vergangene Woche vom Gendarmeriewachtmeister Hagen in Neuenkirchen Land beschlagnahmt. Die Waggons waren ohne Begleitpapiere in Münster angekommen, wo man annahm, as sei Heeresgut und sie nach Neuenkirchen-Land rollen ließ Eine Untersuchung ergab hier, daß es Schieberwar war, die von Düsseldorf nach Münster geschoben werden sollte.

Mecklenbeck, 11. Febr. Zwecks Gründung einer Bürgerwehr hatten sich am Sonntag die Einwohner von Mecklenbeck beim Wirt G. Haarmann eingefunden. Mann sprach sich einmütig für die Bildung der Wehr aus. Der Sicherheitsdienst wurde sofort eingerichtet.

Recklinghausen, 16. Febr. In einer gemeinsamen Besprechung einigten sich Magistrat und Stadtverordnete dahin daß für die Neuwahlen zum Stadtparlament die Zahl der Stadtverordneten von 30 auf 42 erhöht wird.

Henrichenburg, 16. Febr. In der Nacht wurde der Kötter und Zechenschmied Lapczynski, als er infolge eines verdächtigen Geräusches nach dem Stalle sehen wollte, von einem Einbrecher niedergeschossen. Im Prosperhospital in Recklinghausen starb der Schwerverletzte wenige Stunden nach der Einlieferung. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Dortmund, 2. Febr. In den letzten Tagen sind hier wiederum 9 Brotmarkenaufkäufer und Verkäufer festgenommen worden. Unter den Festgenommenen befinden sich 3 Rußpolen und zwei Polen aus der Provinz Posen. Es sind Brotmarken in ganz erheblichen Mengen umgesetzt worden — Der Firma Otto Hövermann wurde ein Wagen mit 45 Zentnern Zucker gestohlen, als der Kutscher für einen Augenblick ein Haus betreten hatte. Am Abend wurden die Täter, ein hiesiger Fuhrunternehmer und sein angeblicher Aushilfskutscher, mit Wagen nebst Ladung festgenommen.

Hamborn, 15. Febr. Zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen Sicherheitsmannschaften und Hochzeitsgästen kam es in der Nacht zum Mittwoch in einer Wirtschaft in der Hindenburgstraße. Als zwei Leute der Sicherheitswehr dort einen Gast zur Ruhe verwiesen, wurden sie von drei Teilnehmern einer Hochzeitsfeier tätlich angegriffen, geschlagen und aus dem Lokal gedrängt. Die Wachleute machten darauf, wie sie sagen, aus Notwehr von der Waffe Gebrauch und verletzten den Fabrikarbeiter Adolf Nen, sowie die Brüder Paul und Wilhelm Kasper durch Schüsse schwer. Ney starb am nächsten Morgen an den Folgen eines Bauchschusses.— Weil keine Lokomotiae vorhanden war, konnte vorgestern morgen ein Personenzug 7,13 Uhr morgens von hier nach Oberhausen nicht abfahren Die vielen Arbeiter und Angestellten, die tagtäglich den Zug benutzen, mußten nun zu Fuß oder mit der Straßenbahn ihre Arbeitsstelle in Oberhausen zu erreichen suchen.

Gelsenkirchen, 17. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten in geheimer Sitzung das Gesuch des Oberbürgermeisters Wachens, der bekanntlich kürzlich vom A.-S.-R. ohne Pensionsberechtigung abgesetzt wurde, auf Versetzung in den Ruhestand. Seine Pensionsbezüge sind auf 16000 M. festgesetzt worden.

Gelsenkirchen. 17. Febr. Beim Eislaufen auf dem Kanal brachen in Gelsenkirchen-Heßler fünf Kinder durch die dünne Eisdecke. Zwei von ihnen ertranken.

Wattenscheit, 15. Febr. Nach Feststellung der Stadtverwaltung beläuft sich der Aufwand der Stadt für den Arbeiter und Soldatenrat innerhalb 3 Monaten auf 129 949 M. Beigeordneter Althoff erklärte, würden die Kosten nicht ersetzt, so sei der finanzielle Zusammenbruch der Stadt unausbleiblich.

Bochum, 11. Febr. Um allen gegenrevolutionären Bewegungen begegnen zu können, hat der A.S.R. die Gründung einer Volkswehr beschlossen, zu der sich alle mit der Waffe ausgebildeten organisierten Arbeiter melden können.

Herne, 11. Febr. Eine Belegschaftsversammlung der Schächte Shamrock 1 und 2 nahm zur Frage der Sozialisierung Stellung. Die Meinug ging dahin, daß man sich zwar bereitwillig auf den Boden der gegebenen Verhältnisse stelle, einer Sozialisierung aber nur vorbehaltlich der gesetzlichen Regieung zustimmen könne.

Aus dem unteren Rheingau. 11. Febr. In letzter Zeit macht sich starke Nachfrage nach 1918er Naturweinen bemerkbar. In Lorch und Lorhausen wurden über 100 Stück 1918er verkauft. Preis bis zu 5000 M. per 1200 Liter ohne Hefe. Der Wein hat jetzt meistens den ersten Abstich erhalten. Die Weinorte Lorch, Sorchhausen und Caub gehören zur neutralen Zone. Infolgedessen ist die Ausfur von Wein aus diesen Orten nach allen Gegenden Deutschlands ermöglicht, während Wein aus den besetzten Gebieten in die neutralen Zone bezw. in das unbesetzte Gebiet nicht ausgeführt werden darf. Auch an den Weinbergen erkennt man daß der Krieg beendet ist. Die Arbeiten, wie Düngen. Rebschnitt usw. sind schon sehr vorangeschritten, da jetzt genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Aus der Heimat.

* **Bocholt**, 18. Febr.

r **Ohne Gas** ist infolge der Unruhen in Hamborn seit heute morgen unsere Stadt. Die meisten gewerblichen Betriebe sind empfindlich davon betroffen. Unsere Zeitung kann, da die Setzmaschinen und die Rotationsmaschine stille stehen, nur mit Verzögerung und unter Schwierigkeiten hergestellt werden. Wenn der Zustand längere Zeit anhält, ist das Weitererscheinung des Bocholter Volksblattes in Frage gestellt.

w. **Der Kath. Gesellenverein** hatte am Sonntag seine Ehrenmitglieder, Gesellen nebst Angehörigen zu einer **Familienfeier** eingeladen. Der Besuch war so zahlreich, daß sich der große Saal als zu klein erwies. Hatte doch der Verein auch sein möglichstes gethan, und ein recht reichhaltiges Programm aufgestellt. Die Feier galt in der Hauptsache den heimgekehrten Kriegern. Die Begrüßungsansprache hielt der Vizepräses, Kaplan **Ewering**. Er hieß die Krieger herzlich willkommen und mahnte zu treuer Mitarbeit und Besuch des Gesellenvereins. Der Präses, Vikar **Beckmann** begrüßte sodann ebenfalls die heimgekehrten Krieger und gedachte der Gefallenen — es sind deren 35 — und der 20 noch in Gefangenschaft weilenden Mitglieder. Er mahnte besonders in der heutigen Zeit sich doch wieder mit Tat und Kraft der Kolpingsache zur Verfügung zu stellen, was seitens der Anwesenden auch mit reichem Beifall belohnt wurde. Die Gesang-Abteilung unter Leitung des Lehrers Remmen sowie das Vereins-Orchester leisteten Vorzügliches in Anbetracht der kurzen Zeit, da sie wieder zurück sind. Die Theater-Abteilung war ebenfalls wieder auf der früheren Höhe. Ganz besonders die alten Spieler machten ihre Sache so, als wären es Berufsspieler. Aber auch die jüngeren Kräfte spielten vorzüglich. So hatten denn alle einen sehr befriedigten Abend. Man war wieder mal nach langen Jahren zusammen und tauschte sich die früher im Verein verlebten guten Stunden wieder aus.

A-R **Ein Schwindler** treibt hier sein Unwesen. Bei einer Frau am Ostertor verlangte er 60 Mk. und versprach, für das Geld Speck zu besorgen. Bis jetzt ist die Person noch nicht zurückgekommen. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, als der Mann der Frau schwer an Lungenentzündung darniederliegt. Die Einwohner Bocholts seien hiermit gewarnt.

A-R **Gefährliche Burschen** kamen gestern aus Wesel, um angeblich in Bocholt Krach zu schlagen. Bei der Revision während der Fahrt von Wesel nach Bocholt, zog einer der „Helden" einen langen Dolch, um einen Beamten damit zu bedrohen. Noch während der Fahrt wurden die Burschen festgenommen.

A-R **Arbeitsentlassung.** Der alte Stamm der Bocholter Arbeiter, der während des Krieges auf dem Artilleriedepot in Wesel beschäftigt war, soll wegen Mangel an Arbeit entlassen werden. Dagegen sollen die Weseler Arbeiter weiter beschäftigt werden. Es handelt sich um eine große Anzahl Arbeiter. Das Artilleriedepot ist ein staatliches Unternehmen, an dem jeder Deutsche beschäftigt werden darf. Zudem hat die Stadt Bocholt 3000 und Wesel nur 400 Arbeitslose. Am Dienstag war eine Verhandlung zwischen dem Bocholter Arbeiterrat, der durch das Mitglied Leiling vertreten war, dem Arbeitsnachweis und Herrn Hauptmann Friedrichs aus Wesel. Der Hauptmann steht unter dem Druck der Weseler Bevölkerung. Der Bocholter Arbeiterrat will alle Hebel in Bewegung setzen, um das „Recht auf Arbeit" an einem staatlichen Unternehmen zu erzwingen. Die Lohnzulage vom 1. Oktober ist bewilligt und wird nachgezahlt.

p. **Eine Haussuchung** hat heute morgen auf grund eines schriftlichen richterlichen Auftrages in einem Hause an der Ravardistraße stattgefunden. Dabei wurden zirka 140 Pfd. geräucherte Wurst und zwei große Speckseiten beschlagnahmt.

A **Vom Lebensmittelamt** wird uns mitgeteilt, daß die in einigen hiesigen Geschäften zum Verkauf ohne Marken angebotenen Hülsenfrüchte zwar desselben Ursprungs sind, wie die in dieser Woche durch das Lebensmittelamt zur Verteilung gelangenden, daß aber trotz des Preisunterschiedes von einer Ueberteuerung durch die Geschäfte keine Rede sein kann. Es war nämlich ursprünglich beabsichtigt, diese zu hohen Preisen aus dem Auslande beschafften Hülsenfrüchte dem freien Handel zum Vertrieb innerhalb des Kreises Borken zu belassen. Mit Rücksicht auf die immer sich fühlbar machende Knappheit an Nährmittel aller Art hat sich jedoch die Stadtverwaltung entschlossen, größere Bestände dieser Hülsenfrüchte zu übernehmen und zu einem ermäßigten Preise anteilmäßig an die Bevölkerung abzugeben, wobei die Stadt erhebliches Geld zulegen muß, um auch Minderbemittelten die Beschaffung dieser hochwertigen Nahrungsmittel zu ermöglichen. Der Verkauf der verhältnismäßig nicht großen, unmittelbar vom Großhändler bezogenenen Mengen Hülsenfrüchte zu höheren Preisen ohne Marken ist den Geschäften auch weiterhin gestattet.

r. **Unsere Sammlung.** Es gingen ein für erblindete Krieger von K. 5.00 Mark.

***Aufhebung der Dachpappen-Beschlagnahme** Die Beschlagnahmeverfügung der Kriegsrohstoff-Abteilung betreffend Beschlagnahme und Bestedserhebung von Rohpappen und Dachpappen aller Arten ist soeben aufgehoben worden. Dadurch ist die Veräußerung und Lieferung von Dachpappe frei, ohne daß es noch der Stellung von Freigabeanträgen bedarf. Die Kontingentierung der Fabriken bleibt bestehen.

Unhöfliches Benehmen gegen einen britischen Offizier und eine britische Beamtin brachte einem Bonner Arzt 3000 Mk Geldstrafe ein. Der Arzt hatte, als er seinen Kraftwagen besteigen wollte nnd um seinen Ausweis gefragt wurde, den kontrollierenden britischen Offizier nicht in der vorgeschriebenen Weise — durch Abziehen des Hutes — begrüßt und später einer britischen Beamtin Vorsaltunden darüber gemacht, daß sie ihm nicht in der richtigen Weise auf seine Fragen geantwortet habe Der Brzt erklärte, daß er sich nicht unhöflich benommen habe. Das Gericht war anderer Auffassung.

Borken, 15. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde ein stehengebliebener Koffer beschlagnahmt, der einen Zentner Fleisch enthielt. Furcht vor Strafe dürfte das Imstichlassen des Koffers veranlaßt haben.

Neueste Telegramme.

Die Regierungstruppen erfolgreich.

WTB. Münster, 18. Febr. Die gestern aus Mülheim verbreitete Notiz, vornach die Regierungtruppen von den Spartakisten im Kampf zurückgetrieben worden seien, wird von zuständiger Seite als falsch bezeichnet mitgeteilt, daß alle seitherigen Unternehmungen der Regierungstruppen glatt durchgeführt wurden und überall zu vollstem Erfolg führten.

Münster ohne Gas.

WTB. Münster, 18. Febr. Nachdem sich die Belegschaft der Zeche Radbot bei Hamm dem im Industriegebiet proklamierten Generalstreik, zum Teil infolge Anwendung von Gewalt durch die Spartakisten angeschlossen hat, ist die Gasversorgung von Münster sei heute früh unterbrochen.

Entente Kultur.

TU. **Elberfeld**, 18. Febr. Aus München-Gladbach wird gemeldet: Augenzeugen berichten, daß am 12. Febr. abends das hiesige Bismarckdenkmal von belgischen und französischen Soldaten niedergerissen wurde. Belgische Offiziere, welche dem Treiben zuschauten, sahen sich nicht veranlaßt einzuschreiten. Die gleichfalls beabsichtigte Zerstörung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. konnte im letzten Augenblick durch das Anbringen eines Holzverschlages verhindert werden.

Volksabstimmung in Oberschlesien.

TU. **Breslau**, 18. Febr. Reichsminister Erzberger hat einem Vertreter des Schlesischen Volksblattes erklärt, daß eine Volksabstimmung über das Schicksal Oberschlesiens in naher Aussicht steht. Diese Abstimmung wird in etwa 3 Monaten stattfinden.

Das Schicksal der deutschen Flotte.

WTB. **Paris**, 17. Febr. Reuter. Es ist so gut wie sicher, daß die endgültige Friedensbedingungen, soweit sie die deutsche Flotte betreffe, folgende Punkte umfassen werden: Zerstörung aller Forts auf Helgoland und der Befestigungsanlagen am Kieler Kanal sowie Oeffnung des Kanals für den gewöhnlichen Verkehr. Man wird Deutschland nur eine Flotte belassen die für Verteidigungszwecke genügt.

Die Engländer und die Wiederaufnahme des Handels.

WTB. **Loudon**, 17. Febr. Reuter. Das Handelsamt genehmigte die Wiederaufnahme des Handels unter Lizenz mit der Türkei, Bulgarien, den russischen Schwarzen Meer-Häfen und Südrußland. Sieben Schiffahrtsgesellschaften richten einen sofortigen Dienst mit dem Schwarzen Meer ein.

Zur Beschwichtigung der Arbeiterunruhen in England.

WTB. **London**, 17. Febr. Reuter zufolge wird amtlich bekannt gegeben, daß die nationale Konferenz, die die Regierung angesicht der Unzufriedenheit in der Industrie zusammenberufen hat, am 27. Februar in Westmünster tagen wird.

Der Bolschewismus in Rußland.

WTB. **London**, 17. Febr. Reuter zufolge ist die Lage in Petersburg und Moskau schlimmer als je.

Der deutsche Besitz in China beschlagnahmt.

WTB. **Amsterdam**, 18. Febr. Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die Times aus Schanghai, daß der gesamte deutsche Besitz in China beschlagnahmt worden ist.

Die „teuren" Amerikaner.

TU. **Aus dem Haag**, 18. Febr. Die Kosten der amerikanischen Besatzung für die Besetzung deutschen Gebietes betragen nach einer Pressemeldung täglich vier Millionen Mark.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Anton Schrader
Erna Schrader
geb. Pottmeyer
VERMÄHLTE

Bocholt, den 19. Februar 1919.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 6 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den Landwirt

Hermann Nakott

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach einem wahrhaft christlichen Leben, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, infolge Altersschwäche im Alter von 84 Jahren

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dingden, Bocholt, Rhede, Heiden und Haslinghausen, den 18. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet statt am Freitag morgen ½9 Uhr, darauf das hl. Seelenamt in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.

Bekanntmachung betr. Holzschuhe.

Für die minderbemittelte Bevölkerung namentlich für die heimgekehrten Krieger, für die Hinterbliebenen der Krieger, die Erwerbslosen und die aus öffentlichen Armenmitteln Unterstützten, wird eine Anzahl von Holzschuhe zum Verkauf kommen.

Bezugscheine für die Holzschuhe können am **Donnerstag, dem 20. d. Mts. von 9–12 Uhr vormittags und von 3–6 Uhr nachmittags** auf der Schuhinstandsetzungswerkstatt im Rathaus Zimmer Nr. 10 im zweiten Stockwerk in Empfang genommen werden.

Die Preise sind wie folgt festgesetzt:

1.	Männerholzschuhe (niedrige Form)	3,20 Mk.
2.	Frauenholzschuhe " "	2,60 "
3.	Schülerholzschuhe " "	1,90 "
4.	Kinderholzschuhe " "	1,40 "
5.	Schülerpantoffelschuhe (hohe Form)	2,30 "
6.	Kinderholzschuhe " "	1,80 "

Die Ausgabe und Bezahlung der Holzschuhe erfolgt am **Freitag, dem 21. d. Mts., von 9 bis 12 Uhr vormittags und von ½2 bis 5 Uhr nachmittags am Gaswerk**

Bocholt, den 17. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Pferde-Versicherung des Pferdezucht-Vereins des westlichen Münsterlandes, Bocholt.

Ab 1. April beginnt das neue Versicherungsjahr. Änderungen und Anmeldungen bitte bis 1. März mitzuteilen.

Der Direktor:
Heinrich Vallée.

50 Mark

zahle ich dem, der mir für meinen kleinen Haushalt zum 1. April ds. Js eine

Etagenwohnung

von 3–5 Räumen in besserem Hause vermittelt.

Angebote erbeten unter K. C. 35 an die Expedition d. Zeitung.

Amt Liedern-Werth.

Bekanntmachung.

Auf dem Amte lagern zum Verkauf **12 Paar Schnürschuhe und 10 Paar Schaftstiefel.**

Bedürftige Amtseingesessene wollen sich im Laufe dieser Woche melden

Bocholt, den 18. Februar 1919.

Der Amtmann: Lainck.

Lebensmittel-Verteilung

Amt Rhede.

Am Donnerstag, dem 20. 2. 1919. gelangen zur Verteilung auf Bezugsschein

R (gelb) pro Kopf 2,0 Gramm Marmelade 1,10 Mk. das Pfund,
S pro Kopf 500 Gr. Kunsthonig, 80 Pfg. das Pfund,
T " " 125 Gr. Hafe flocken, 8? Pfg. das Pfund,
U " " 85 Gr. Graupen, 44 Pfg. das Pfund,
V " " 80 Gr. Nudeln, 65 Pfg. das Pfund,
W Heringe, Kopfmenge und Preis wird noch festgesetzt.
X pro Kopf 250 Gr. Wachsbohnen. 3,00 Mk. das Pfd.,
Z " " 250 Gr Erbsen, 2,80 Mk das Pfund,
A (rot) pro Kopf 50 Gr. Pferdebohnen, ,35 Mk. das Pfund.

Die Waren auf Bezugsschein R V sind in den Geschäften von Wilhelm Hengstermann, Th. Schilling, Heinrich Schallenberg, Wwe J. G. Ham., Joh. Dücker, Johann Geuting, Joseph Rössing, Wilhelm Dettmer Wwe. Belting, Karl Burose und Joseph Sack zu haben Heringe sind nur bei Schallenberg zu bekommen. Die Waren auf Bezugsschein X, Z und A sind in den Geschäften von der letzten Verteilung zu haben.

Rhede, den 17. Februar 1919

Der Amtmann.

Amt Liedern-Werth.

Bekanntmachung.

Auf Kerzen-Marke Nr. 4 werden 2 Kerzen, auf Petroleum-Marke Nr. 5 ¾ Liter Petroleum und auf Carbid-Marke Nr. 4 1 Pfd. Carbid ausgegeben. Die Kerzen kosten das Stück 25 Pfg., Carbid 1,60 M pro kg

Verkaufsstellen für Kerzen:

Wwe. Egeling, Mussum, Th. Heisterkamp, Holtwick, Bernh. Rensel, Stenern, Ant. Wissing, Barlo, J. Velting, Herzebocholt.

Verkaufsstellen für Petroleum:

Wwe. Egeling, Mussum, Th. Heisterkamp, Holtwick, Joh. Elsinghorst, Stenern, Jos. Velting, Herzebocholt, Jos. Schmeink, Lowick, Wilh. Wilting Sport, Rud. Tünte, Suderwick, Ant. Wissing, Barlo,

Verkaufsstellen für Carbid:

Jos. Belting, Herzebocholt, Herm. Peltzer, Bocholt, Th. Heisterkamp, Holtwick, Gerh. Heckers, Suderwick, Schmied Böing, Bocholt, Schmied ter Voert, Sprok.

Bocholt, den 18. Februar 1919.

Der Amtmann: Lainck.

Eine der 4 großen **Lebensversicherungen** auf Gegenseitigkeit **sucht** für die Kreise **Ahaus, Borken, Coesfeld** einen

Bezirksvertreter

Untervertreter an den einzelnen Plätzen vorhanden. Hohes Inkasso des ganzen Bezirks, gute Reisevergütungen und Provisionen.

Nur fleißige Herren aus guter Gesellschaftsklasse und tadelloser Vergangenheit, welche sich dem Fache **hauptamtlich** widmen wollen, belieben Offerte unter C. 1258 zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Hülsenfrüchte
ohne Marken.

Große Erbsen	3,00 M.
Wachsbohnen	3,20 "
Pferdebohnen	2,50 "
prima Karbid	0,75 "

empfiehlt in bester Qualität
Joh. Besenacker, Speerstr.

Ein Paar neue
Stiefel
Größe 44, billig zu verkaufen oder gegen Lebensmittel umzutauschen.
Näheres Geschäftsstelle.



Fleischverkauf
am Donnerstag Nr. 301-400
Freitag Nr. 01–700.
Dietrich Lucas.

Ein Paar wenig getrag.
Infanterie-Stiefel
Größe 28, gegen ein paar lange Stiefel umzutauschen. Daselbst ein großer, grünlackierter **Puppenwagen,** wie neu, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Bettflaschen für Kranke
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, Fernruf 113.

Bekanntmachung.

Bei der Staatsumwälzung, dem Rückmarsch der Heere und ihrer Auflösung sind dem Volksvermögen unermeßliche Werte entzogen worden. Unbefugte haben Kriegsgerät der verschiedensten Art an sich gebracht, veräußert oder sonstwie darüber verfügt. So sind insbesondere den Beständen der Heeresverwaltung entzogen worden: Kraftfahrzeuge aller Art, **Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Krafträder, Dampfstraßenzugmaschinen, Dampflastkraftwagen, Dampfseilzugmaschinen, Dampfwalzen, Motorboote, Anhänger, Beleuchtungswagen,** sowie Zubehörteile und Betriebsmittel zu diesen Fahrzeugen, z. B. Gummibereifungen, Motoren und Teile dazu, Oel, Benzol.

Der Rat der Volksbeauftragten hat bereits mit Verordnung vom 14. 12. 1918 die Zurückführung des genannten Heeresgerätes in den Besitz des Reichs angeordnet. Dem Verbleib dieses Heeresgutes nachzugehen, und es möglichst für das Volksvermögen zu retten, ist eine der Aufgaben des Reichsverwertungsamts. Es bedarf zur Erreichung dieses Zieles weitestgehender Unterstützung der Behörden und tatkräftiger Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung. Letztere wird unter besonderm Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung gebeten, Wahrnehmungen über plötzliches Auftauchen solchen Gerätes den Behörden mitzuteilen, und die Behörden werden an Hand ihrer aktenmäßigen Unterlagen, z. B. betreffend Zulassung von Kraftfahrzeugen, und auf Grund ihrer Kenntnis der örtlichen Verhältnisse in der Lage sein, schnellstens nachzuprüfen, ob der jetzige Besitzstand im Hinblick auf die früheren Verhältnisse die Vermutung unrechtmäßigen Erwerbes nahelegt. Anhaltspunkte dafür geben auch äußere Merkmale wie z. B. der Stempel „Heeresgerät" an Kraftwagenbereifung, das Wappen — preußischer Adler, bayerischer Löwe usw. — an Kraftwagen, wenn auch mit Farbe überstrichen, ebenso eine möglicherweise noch kenntliche militärische Aufschrift, w. z. B. J. K. D. = Immobiles Kraftwagen-Depot, J. K. K. = Immobile Kraftwagen-Kolonne, A. K. K. = Armeekraftwagen-Kolonne, M. K. = Militärkraftwagen.

Eile tut not. Es gilt an Werten zu retten, was noch zu retten ist. In **jedem** Fall, in dem auch nur die Möglichkeit eines Erwerbes aus Heeresbeständen nicht von der Hand zu weisen ist, mag er rechtmäßig sein oder nicht, wird um unverzügliche Mitteilung an die nächste Ortsbehörde gebeten. Es wird eine **Belohnung bis zu 5 Prozent** des durch Abschätzung festzustellenden Wertes des wiedererlangten Gutes unter Ausschluß des Rechtsweges anteilig denjenigen (auch beamteten) Persönlichkeiten zugesichert, durch deren Tätigkeit die Wiederlangung von Gegenständen der in Absatz 1 genannten Art ermöglicht worden ist.

Berlin W. 8, den 15. Januar 1919.
Krausenstr 67,68.

Reichsverwertungsamt.
gez. Albert.

4 ja. Herren suchen
Logis
mit voller Pension
evtl. getrennt.
Offerten unter B. 128 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Freundlich möbl.
Wohn u. Schlafzimmer
mögl. mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht.
Offerten unter **B 127** an die Geschäftsstelle.

Schwarzer Säulenofen
zu verkaufen.
Daselbst **Militär-Schnürstiefel Gr. 42, Inf.-Mütze (neu), 1 Herrenhut, 1 Paar Rollschuhe** zu verkaufen oder gegen Lebensmittel umzutauschen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein guterhaltenes
Herrenfahrrad
mit Gummibereifung zu verkaufen, ferner mehrere Zentner neuer Stacheldraht abzugeben.
A. Wermeling.
Westend 659.

Für geschlossene Gesellschaften, Vereine, Tanzkurse usw.
Klavierspieler und Geiger sind noch einige Abende der Woche frei.
Offerten unt. **B 119** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein ordentl. Junge
von 16–20 Jahren, der landw. Arbeiten versteht u. mit Pferden umgehen kann, auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Von wem? zu erfragen bei
Jos. Heinrichs, Rhede.

Suche für mein Detailgeschäft einen
jung. Mann
für Kontorarbeiten.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C 41 an die Geschäftsstelle erbeten

Landwirte!
Echte und hochkeimfähige **Feld-, Gemüse- und Blumensämereien** empfiehlt
Samenhandlung Behnen,
Bocholt, **Nordstr. 52.**

Einfaches
Frä
22 Jahre alt, su
sofort passend
ohne gegenst.
Bedingung, lieb
handlung und
Anleitung im allen
der Küche und de
haltes, am Lebe
vollem Familienanschl
Angebote unter B.
an die Geschäftsstelle

Suche für sofort o
später ein in Küche u.
Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
Von wem? zu erfahren bei
Frau Apotheker Reygers,
Markt 7.

Zu April ein in Küche und Hausarbeit erfahrene
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Dietrichstraße 6

Ein tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Frau Josef Holtrichter,
Konditorei und Bäckerei,
Borken.

Ein gesundes, kräftiges
Mädchen
sucht zum 1. März Stellung, am liebsten in der Stadt. Selbiges ist in häuslichen und Landarbeiten erfahren.
Näheres Geschäftsstelle

In frauenlosem, gutem, bürgerlichem Geschäftshause wird per 1. April ds. Js. eine ältere, katholische
Haushälterin
gesucht. Dieselbe muß mit Kindern umzugehen verstehen, in allen Hausarbeiten und etwas Nähen und Flicken bewandert sein
Adressen unt. **B. 121** an die Geschäftsstelle abzugeben

Zur Führung eines größeren **Restaurants** wird ein geeignetes
Ehepaar
gesucht. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich.
Fleißige und strebsame Bewerber wollen sich schriftlich unter **„Restaurant"** postl. Bocholt melden.

Westfälische Buntweberei (Schürzenstoffe) sucht erfahrenen
Webmeister
Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter No. **C. 1186** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle als
Schweizer.
Wesel, Sandstr. 45.

Zu Ostern ein
Lehrling
auf dem Lande gesucht.
Bernh. Hengstermann
Maler und Anstreicher
Dingden.

...erlen
...en von Privat...
...e gesucht.
Johann Kölle.

Hypothekengelder
auf I. Hypothek unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Offerten unter C 838 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wissenschaftliches Werk:
Weltall und Menschheit
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Landwirte!
Es ist mir in diesem Jahre gelungen, einen Posten **Orig.-Züchtelwee u. Lobbericher Möhrensamen** (die ertragreichsten Wurzelsorten) ebenso einen Posten **gelben Steckrübensamen** (die berühmte Schladener Originalsaat zu bekommen, ferner alle **Gemüse-Sämereien** u. rate ich zum baldigen Einkauf, da einige Sorten sehr knapp sind und bald vergriffen sein dürften.
Samenhandlung Behnen,
Bocholt, Nordstr. 52.

Klavier
auch alt und unrepariert
zu kaufen gesucht.
J. Kindlisbacher,
Hermannstr 4.

Ein Paar
Militärstiefel
Größe 29, zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Ein Paar neue
Militär-Schnürschuhe
zu kaufen gesucht.
Kaßner,
Langenbergstraße 7.

Ein fast neuer, vierfitziger
Dogcart
und ein fast neues, zweifitziges
Gigh
mit Verdeck zu verkaufen.
Tekniepe-Brinkmann, Spork.

Ein schweres, schwarzbuntes, hochtragendes
Rind
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Wähler von Suderwick!

Wählt Wahlvorschlag

August Stolte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres guten Vaters u. unseres lieben, treuen Hausgenossen

Heinrich Decresain

sagen wir allen, besonders der Firma Hoeck u. Starting nebst deren Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen unsern innigsten Dank.

Rhede, im Februar 1919.

Geschwister Decresain, Familie H. Schaffeld.

Deutsche demokratische Partei

Ortsgruppe Bocholt.

Mittwoch, den 19. Februar 1919, abends 8 Uhr im Bürgerkrug:

öffentl. Versammlung.

Parteisekretär Dr. Becker, Herford, wird sprechen über

Die Demokratie in der Gemeindevertretung.

Entgegennahme von Wahlvorschlägen für die Stadtverordnetenwahl.

Unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen laden wir zu dieser Versammlung herzlichst ein.

Der Vorstand.

Hotel zur Post.

Heute, Mittwoch

Großes Militär-Konzert, Walzer- und Operetten-Abend.

Anfang 6 Uhr. Kein Weinzwang.

Gebisse

ganze und zerbrochene, sowie jedes Quantum

Platten

und Holzbrandstifte werden zu höchsten Preisen angekauft. **Nur Donnerstag, den 20. Febr.,** den ganzen Tag, im Hotel zur Post.

Steinlauf.

Öffentliche Versteigerung

am 22. Februar 1919, vormittags 10 Uhr in Anholt i. W.

Verkauft werden:

Eine größere Anzahl von Fahrzeugen, Feldschmieden, Pferdegeschirre und Geschirrteile, Sättel, Zugtaue, Spaten und Hacken.

Sammellager für Heeresgut Anholt i. W.

Das in Privathänden befindliche Heeresgut ist unverzüglich an die Sammelstelle abzuliefern oder zur Abholung anzumelden.

Großer Brenn- u. Nutzholzverkauf.

Freitag, den 21. Februar 1919, nachm. 1 Uhr

kommen in der Wirtschaft **Küpper** zu **Dingden,** aus Revier Dingden, Forstort Königsbusch, mdlg. C. e. Kohlschlag z. öffentl. parz. Verkauf:

Ca. 50 fm Eichen-Stammholz bis 70 cm Durchm.,
„ 30 „ Buchen- „ „ 50 „
„ 1000 Stück Eichen-Frechtpfähle, 1,80 m lang,
„ 50 Rm schweres Buchen-Knüppelholz,
„ 600 „ „ Eichen- und Buchen-Reisig,
„ 2000 „ Kiefern-Bohnenstangen.

Das Holz zeigt auf Wunsch an Forstvorarbeiter H. Heßling auf Kühning in Dingden.

Fürstl. Forstamt Borken i. Westf.
Assessor **Heck,** Forstmeister.

Verkaufsanzeige

Am Donnerstag, dem 20. Februar, vorm. 9 Uhr läßt Herr Heinrich Witzing auf **Gut Dalk in Hemden** wegen Umzug und Aufgabe der Ackerwirtschaft verschiedenes Mobilar als

Schränke, Kisten, Tische, Stühle usw., ferner Acker- und Wirtschaftsgeräte, als Häckselmaschine für Göpelbetrieb, Pflug, Eggen, Ackerwagen mit Zubehör für Ein- und Zweispänner, lange 3zöllige Karre, Sturzkarren, Heuwender, Kutschwagen, Tilbury, allerhand Pferdegeschirre, Ketten, Erntesele usw.

öffentlich, meistbietend auf Kredit bezw. gegen Barzahlung verkaufen.

Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vor dem Verkauf besichtigt werden.

Hidding.

Grundstücksversteigerung.

Am Donnerstag, dem 20. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr

werde ich im Auftrage der Geschwister Steverding, die denselben zugehörigen in der Gemeinde Bocholt, Sachsenstraße belegenen

Grundstücke

Flur 46 Nr. 346/53, groß 1 Hektar, 27 ar
Flur 46 Nr. 439/128, groß 2 ar 33 qm

in der Wirtschaft „Zur Glocke", hier, Sachsenstraße öffentlich und meistbietend versteigern.

Bocholt, den 11. Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Die Uhren- und Goldwarenhandlung

Ludwig Hallen,

Bocholt, Ostermarkt 38

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in reizenden Neuheiten von goldenen und silbernen Damen- und Herrenuhren, Colliers, Broschen Ohrringen, Ringen, Ketten, Uhrarmbänder usw.

Kneifer und Brillen nach ärztlicher Vorschrift.

Regulateure mit guten Werken.

Streng reelle Bedienung.

Reparaturen unter Garantie.

Ostermarkt 38.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Sommerhüte

zum Umpressen sowie getragene Hüte zum Aufarbeiten **bitte ich schon jetzt zu bringen.**

Wwe. E. Schmitz, Ostwall 74.

APOLLO-THEATER

Mittwoch Donnerstag Freitag

Elite-Programm

mit

Stuart Webbs

und

Maria Fein.

1.

Der große Stuart Webbs-Detektiv-Schlager:

Der Teufelswalzer

in fünf spannenden Akten.

Ernst Reicher als Detektiv Stuart Webbs

2.

Maria Fein

in

Edelwild.

Dramatisches Filmschauspiel in vier Akten.

Verfaßt und inszeniert von Walter Schmidthäßler.

Hüte zum Umfassonieren

erbitte jetzt zu bringen, umsonst für pünktliche Rücklieferung nicht gesorgt werden kann. — Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in **Trauerhüten, Braut-schleiern und Myrthen** in empfehlende Erinnerung.

Frau Maria Lansink
Real schulstr. 5.

Mande

Kleie zur Erzielung einer tadellosen und frischen Haut.

Gebr. Steiner,
Drogerie
zum weißen Kreuz,
Fernr. 257, Gegr. 18

Sämtl. Feld- u. Gemüsesämereien angekommen

Empfehle für Landwirte besonders:

Steckrüben, gelbe Riesen, rotköpfige,
Steckrüben, Riesen, weiße,
Steckrüben, Riesen, gelbe kurzlaubige,
Eckendorfer Original, gelb und rot,
Eckendorfer Riesen-Walzen,
Erfurter Pfahllange, gelb und rot,
Wurzeln, Riesen, grünköpfige,
Wurzeln, gelbe, stumpfe Feldwurzeln, lange, rote,

Samenhandlung
B. Kosthorst
gut. Schlattmann.

1500 Ruthen

Ackerland,

auch in kleineren Parzellen, am Neutor gelegen, sind zu kaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Ein leichter

Kutschwagen

zu verkaufen. Ebendaselbst 2 leichte, gute **Kummete** zu kaufen gesucht.

Jul. Sinnack,
Sachsenstr.

Ich ersuche denjenigen, der meine

Handkarre

geliehen u. ihr Wiederbringen vergessen hat, sie mir schleunigst zu bringen, da ich ihrer dringend bedarf

W. Blumentrath.

Suche eine

Feldschmiede

zu kaufen.

Schlosser Aloys Venn
Dingdener Str. 61.

Ein rotbuntes hochtragendes

Rind

zu verkaufen.

Ww. Wilh. Schlebusch,
Dingden.

Verkaufe (umständehalber) einen schönen

Dobermann (Rüde)

2 Jahre alt, peinl. stubenrein, Kinder- u. Geflügelfreund, ferner ein fast neues **Herrenfahrrad** (Adler) mit Freilauf und prima Bereifung.

Näheres Geschäftsstelle.

Welche edeldenkende Familie nimmt ein armes Kind (8–10 Wochen alt) unentgeltlich in Pflege?

Off. bitte an die **Säuglingsfürsorgestelle,** Wohlfahrtsamt.

Ein wollenes

Kleid

für Alter von 11 bis 13 Jahren, preiswert zu verk.

Näheres Geschäftsstelle.

Gebrauchte, dunkelblauseidene handgestickte

Schoßbluse,

Größe 42, preiswert abzugeben.

Münsterstr. 30,
1. Etage.

Eine gebrauchte

Drahtbettstelle

ein Vogelkorb und eine

neue Zither

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Ein Paar elegante

Herrenstiefel,

Nr. 43. 1 Paar Touristenstiefel Nr. 39, 1 Paar Touristenstiefel Nr. 44, Doppelsohlen Ia. Leder sowie ein Paar elegante Ledergamaschen zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein guterhaltener

Kochherd

und ein paar neue

Militär-Stiefel

gegen Lebensmittel einzutauschen.

Näheres Geschäftsstelle.

Tüchtiger Heizer

gesucht.

Johann Rorgers, Wattefabrik.

Erbitten **Hüte zum umpressen** schon jetzt zu bringen.

Graffe u. Veenhues.

Haararbeiten

aller Art werden angefertigt zu billigen Preisen, sowie

Zöpfe, Uhrketten, Blumen usw.

Unter Garantie Selbstanfertigung.

Kaufe jeden Posten Haare.

Karl Büche,
Friseur,
Leopoldstrasse 22.

Achtung!

Echte Eisengarn-Schuhriemen,
Friedensware, 80 cm lang, Mk. 1,60 das Paar.

Prima Wichse, die große Dose 35 Pfg.

Prima Schuh-Creme, die große Dose M. 2.

Schuhhaus Gompertz,
Neustraße 11.

SOMMERHÜTE

zum fassonieren und färben erbitte ich mir schon jetzt zu schicken. Für prompte Rücklieferung werde ich Sorge tragen.

Josefa Nientimp, Nordstraße Nr. 32.

Ulft'sche Dampf-Waschanstalt

Ulft (Holland).

Komme wieder regelmäßig **Donnerstags oder Freitags jeder Woche**

zum Abholen der Wäsche.

Auf Wunsch wird auch Stärke-Wäsche angenommen.

Anmeldungen bei Herrn **Franz Großwiele** (Lindenhof) Ravardistraße 44.



Pflegen Sie Ihr Schuhzeug

um es dauerhaft zu machen

Verwenden Sie nur

Dr. Gentners Glanzwachslederputz

Nigrin

der nur aus Oelen u. Wachsen besteht und daher das Leder wasserdicht, weich u. dauerhaft erhält. Nigrin färbt nicht wie die verseiften Wassercreme, bei nasser Witterung ab, der Glanz bleibt auch bei Regenwetter erhalten.

Hersteller, auch des so beliebten Parkett- und Linoleumwachses Roberin:

Carl Gentner Göppingen